

# KRIENSER KULTURMAGAZIN



**2022/23-3 Menschen  
und Kultur**





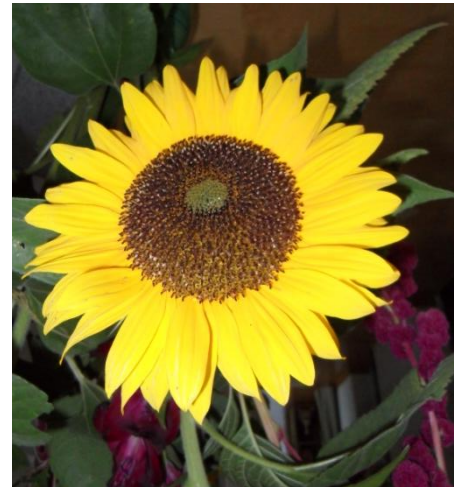
## Liebe Mitglieder der KGK, liebe interessierte Leser

Noch ist es sommerlich warm bis heiss und bereits denke ich mich durch das Magazin bis zum nächsten Jahr im Februar. Ein aktiver Herbst steht uns bevor. Es ist, als hätten die Kulturschaffenden im Sommer Anlauf genommen, wo immer sie sich auch aufhielten.

Unsere Plakatausstellung ist noch aktuell, alle zwei Wochen wird jemand anders vorgestellt. Sechzehn Anmeldungen waren es, alle 14 Tage kommt ein weiteres Plakat heraus. Die Aktion klappt wunderbar und dauert bis Ende Oktober.

Das jeweilige Grossplakat ist auf der Stele beim Stadthaus zu sehen, wenn diese läuft. Dort werden nochmals die bereits gesehenen vier Plakate zusammengefasst – gedacht als Erinnerung.

Ich hoffe sehr, die Ausstellerinnen und Aussteller im Dezember zu einem Schlussapéro einladen zu können. Ihr werdet von mir hören.



## Dank

Hier möchten wir den Sponsoren der Plakatausstellung: Markus Schneeberger/ msv-3d und Indiazelt herzlich danken für die Gestaltung und den Druck der fast 200 Plakate. Dank auch an Beni Anderes, der jeweils die Grossplakate auf der Stele veröffentlichte. Ebenfalls vielen Dank an Hardy Konzelmann, der uns bereitwillig mit Fotos für Momo und den Gallizunft-Umzug versorgte.

## **Was finden Sie auf welcher Seite**

Liebe Mitglieder der KGK	S. 1
<b>Editorial</b> Umzug in Kriens	S. 3
<b>Vorschauen</b>	
Dreimal Emotion	S. 4
E verrückt Klassezämekunft	S. 5-6
Trombone / Krienser Halszither Musik feiert	S. 7
Erinnerungen des Weltumseglers Ueli Sandmeier	S. 8
Fünf Jahre Krienser Papeterie mit viel Zukunft	S. 8
Auflösung Wettbewerb, Vernissage Bauernhäuser	S. 9
Förderpreis für Kunst und Kultur der Stadt Kriens 2022	S. 10
Konzert Orchester Kriens-Horw OKH	S. 11-12
Stubete mit Nachtessen in der Wirtschaft Wichlern	S. 13
Neujahrskonzert der KGK im Hotel Hammer	S. 14
Walk-in Closet – Jugendanimation	S. 15-16
<b>Berichte</b>	
Wenn das Buch eine Rolle spielt / Rezensionen BuK	S. 17-18
Musical Momo im Pilatussaal Kriens	S. 19-21
Sommerkonzert der Streicherensembles der Musikschule	S. 22
Ein fulminanter Abschluss im Salquin-Saal des Süpols	S. 22-24
Sommernachtsfest im Hotel Hammer mit Krienser Musikerinnen	S. 25
Jubiläumskonzert des OKH	S. 26
Klanglos schreit ... in der Galerie Kriens	S. 27
100 Jahre Galluszunft	S. 28
<b>Portrait</b>	
Dem Zufall überlassen	S. 29
<b>Advents-Sudoku</b>	S. 30
<b>sagenhaft</b>	
Märchen aus Portugal – erzählt von Carmela Saputelli	S. 31
<b>In eigener Sache</b>	S. 32
<b>Impressum</b>	S. 33
<b>Reklame Heggli</b>	S. 34

## **Magazin Galerie**

S. 4	Ernest Shakhnazarov
S. 6	Maggie Meier
S. 10	Walti Blum
S. 14	Ruth Brunner
S. 21	Urs Krähenbühl



## Editorial

Eigentlich wollte ich hier einen Gang durch Kriens beschreiben und Fotos unserer vielen Kreisel einmal etwas näher betrachten, vor allem auch, weil Hardy Konzelmann mir von allen Kreiseln ein Bild gesandt hat. Doch dann kam es eben anders. Der Jubiläumsumzug der Gallizunft machte von sich reden und war als solches nicht zu übersehen. 35'000 Zuschauer sollen sich eingefunden haben. Für einmal kam Kriens zusammen und durfte sich freuen an der farbenfrohen Welt der Sujets und Wagen. Hier sollen nun einige Schnappschüsse von Hardy zu sehen sein. RS



Ich danke auch Jürg und Trix Studer, die trotz anstrengendem Umzug noch am selben Tag einen Fotobericht zusammengestellt haben. (Siehe unter Berichte.)

## Vorschauen



Liz Malzach



Beatrix Studer



Rosmarie Schneeberger

# Dreimal Emotion

Gemäldeausstellung  
12. – 16. Oktober

Schappe Kulturquadrat  
Kesselhaus  
Luzernerstr. 1a

Vernissage  
Mittwoch, 12. Oktober 2022  
18.00 Uhr

## Magazin Galerie



Ernest Shakhnazarovs Bilder hätten im September den Anfang machen sollen in der kleinen Plattform im Eingang der Musikschule Kriens. Seine Bilder sind Ausdruck seiner Liebe zu den Bergen, zur Romantik und zur Harmonie.

„Ich male nur, wenn ich guter Dinge bin“ waren seine prägenden Worte.

Es kam anders. Verschiedene störende Tatsachen bewogen die KGK und die Musikschule, diese Plattform schliesslich aufzugeben.

Dieser Entscheid fordert nun, für Krienser Künstler eine neue passende Plattform zu finden.

Bis ein weiterer Standort bekannt ist, werden die Bilder der vier weiteren angemeldeten Künstlerinnen und Künstler hier in der Magazin Galerie veröffentlicht mit der Idee:

**Aufgeschoben ist nicht aufgehoben.**



## E verrückt Klassenzusammenkunft



Der Probenachmittag mit Josette Gillmann und dem Seniorentheaterteam

Ich wollte die Theaterspielerinnen und -spieler des Seniorentheaters auf „frischer Tat ertappen“. Dazu besuchte ich eine Probe im Unterwerk. Vor der Probe wurde ich mit Wissen vom Produktionsteam des Seniorentheaters versorgt. Es war viel Wissen.



Doch der Reihe nach. Im Jahr 1970 wurde das Seniorentheater Kriens gegründet von Josette Gillmann und Herbert Blättler. Seither wurde ungefähr alle zwei Jahre ein Theaterstück aufgeführt. Stets besorgte Josette Gillmann die Regie. Sie ist aber noch manches mehr als Regisseurin und Stückbearbeiterin. Vor allem wird sie 2023 neunzig Jahre alt. Dies wird im nächsten Magazin speziell zur Sprache gebracht werden.

Am Probetag erzählte sie von ihrer Leidenschaft für Musik. Das Musical *Gilberte de Gourgenay* wurde zum Gespräch, ein Erlebnis, das noch Jahrzehnte in der Erinnerung der Theaterfreunde weiterleben wird. Und dieses Mal, verriet sie, habe sie Hans K. Müller engagieren können. Wir wissen, er ist eine Legende am Klavier. Zwei Legenden also im Seniorentheater. Zwei Legenden? Glauben Sie mir: Das Seniorentheater Kriens ist als solches legendär.

Das Ehepaar Anita und Hansruedi Sägesser, zuverlässige Souffleurin und gewandter Produktionsleiter, sowie der Mann an der Technik Ernst Baumgartner, der klammheimlich den ganzen Nachmittag filmte, sie gehören zum Stamm.



Es sei eine Burleske, „e verrückt Klassenzusammenkunft“. Und was ist eine Burleske? Laut Beschrieb im Flyer ist es eine derbe Komödie. Und ja, es wurde Zeit, die Schauspieler trudelten ein und Josette Gillmann begann mit den Übungen, welche die Leute lockern und zur Konzentration führen sollten. „Nun schreit euch an,

jetzt lacht, was das Zeug hält, flucht vor euch hin“ usw.

Dann begann die Probe mit dem zweiten Akt. Es seien vier neue Theaterleute mit dabei, einige hätten noch nie Theater gespielt. Ein gestandener Akteur, der schon länger dabei ist, spielt fast blind. Es ist beeindruckend, wie die Regie es fertig bringt, dass man von seinem

Handicap kaum etwas bemerkt. Eine Schreckensszene: Die Regisseurin eilt nach vorne und macht vor, wie sie sich den Schreck vorstellt. Etwas später zeigt sie, wie man ein „Tachtelmechtel“ auf der Bühne einfädelt. Alle sind aufmerksam, geduldig und beginnen immer wieder, bis die Gesten sitzen.



Photos: Hansruedi Sägesser

Geduld ist eines der grossen Attribute beim Lientheater, die Demonstration hatte ich vor mir. Aber alles Üben konnte nicht verhindern, dass ich einen humorvollen Nachmittag erleben durfte. Ihr macht das alle so beeindruckend, ich habe noch lange vom friedlich-familiären Gefühl bei euch gezehrt.

Im Namen der KGK wünsche ich dem Theaterteam die Spannung, die durch die Szenen gehen soll (wie Josette sagte), und die Konzentration, die das Spiel ausmacht, und viele Besucher im Schappe Kulturquadrat. RS

### **Aufführungsdaten:**

Dienstag:	18. Oktober	19.30 Uhr
Mittwoch:	19. Oktober	17.00 Uhr
Donnerstag:	20. Oktober	19.30 Uhr
Freitag:	21. Oktober	17.00 Uhr

### **Vorverkauf telefonisch:** Tel.041 320 32 55

jeweils 17.00 – 19.00 Uhr  
Di 4., Do 6., Fr 7., Mo 10., Di 11., Do 13.,  
Fr 14., Mo 17.  
Erwachsene: Fr.18.-      Kinder: Fr.7.-

## **Magazin Galerie**

Maggie Meier





SWISS  
**TROMBONE**  
DAYS  
SCHWEIZER POSAUNENTAGE

**22. Oktober 2022**  
**10 - 21 Uhr**  
**HSLU, Arsenalstrasse 28a, 6010 Kriens**

Workshops, Konzerte, grosse Ausstellung mit Testmöglichkeiten  
Shires, Yamaha, Courtois, Kühnl&Hoyer, Bach, Conn, King, Adams, Willson, Josef Gopp, Haag, Lefreque

Mit Nils Wogram, Armin Bachmann, Fabrice Millischer, Justin Clark,  
René Hagmann, Thomas Lubitz, Michèle Schönbächler, Trombonis

[www.swisstrombonedays.ch](http://www.swisstrombonedays.ch)

20-jähriges Jubiläum

**Krienser Halszither Musik feiert**

**Mit von der Partie: Schwyzerörgeli Quartett Gemsberg.**



Freitag, 28. Oktober, 19.30 Uhr  
Zentrum Bruder Klaus, Kriens, Pilatusstr. 13  
Eintritt frei - Türkollekte



## **Erinnerungen des Weltumseglers Ueli Sandmeier**

Einladung zum Filmvortrag

Donnerstag, 10. November 2022, 19.30 Uhr

Im Chut, Klösterlistr. 11 (parkieren bitte bei der Pilatusbahn)



Ueli Sandmeier, wohnhaft in Kriens, lebte mit seiner Frau 15 Jahre auf der Segeljacht Antares Royale. Während sechs Jahren segelten die beiden von Panama rund um die Erde zurück nach Panama. Stets hatten sie die Videokamera zur Hand. So entstand der interessante und unterhaltsame Erlebnisfilm dieser Weltreise. Auf einen gemütlichen Abend freut sich Ueli Sandmeier

## **Fünf Jahre Krienser Papeterie mit viel Zukunft**



Ich freue mich immer wieder, wenn ich die Krienser Papeterie betrete. Unglaublich, die vielen Produkte, die hier zum Verweilen einladen. Im Gespräch mit Angela Tarantino wurde klar, dass sie zufrieden ist mit den letzten fünf Jahren. Nicht nur zufrieden, auch dankbar für die Kundschaft und alles, was ihr Positives begegnete in dieser Zeit. Das spürte man am Jubiläumstag eindrucklich.

Auf die Frage, ob sie die Papeterie rückblickend wieder übernehmen würde, kam ein freudiges und klares „Ja“. Ob vielleicht noch Wünsche da seien? „Ja, das auch. Ich hätte gern die Stadt oder die Schule als Kundschaft. Das wäre sehr toll für mich.“

Ob es Ziele gebe? „Ja, ich möchte trotz Geschenkartikeln eine klassische Papeterie bleiben mit allem, was dazu gehört.“

Wir wünschen Dir weiterhin den Erfolg, den du dir erhoffst, und sind dankbar, dass Du dieses Geschäft in Kriens betreibst.



## Auflösung Wettbewerb und Vernissage Bauernhäuser

### Kennen Sie die Bauernhäuser in Kriens?

Ich gebe es zu. Die Aufgabe war sehr schwierig, zu schwierig, denn niemand hat eine Eingabe gewagt. Dennoch stehen 135 Bauernhäuser in Kriens, aber sie präsentieren sich natürlich nicht immer so fotogen. Das neue Buch

### «Krienser Bauernhäuser von 1565 bis heute»

enthält 495 alte und neuere Fotos und Abbildungen ! Das Buch ist fertig geschrieben, das Layout und das Lektorat erledigt, sodass der Vernissage nichts mehr im Wege steht:



### Vernissage: Freitag 18. November 2022, 18.00 Uhr

im Gallusheim Kriens

1 Schällennatt

Das Buch ist für Fr. 20.- ab 19. Nov. 2022 erhältlich: Papeterie Kriens, BuK Teiggi, Iff Schuhkultur, Café Siesta und Morgenstern; Mode Marco, Bläsi Obernau, René Alpenstr., Restaurant Schwyzerhüsli, Hergiswald, Al Forno, Wichlern, Kreuzbäckerei; Brunner Verlag und beim Autor Jürg Studer



2 Talacher



3 Specht (Obernau)



4 Unter Weirüti Schattenberg)



5 Fedi (Schattenberg)



6 Hübeli (Obermatt)



7 Feld (Obernau)

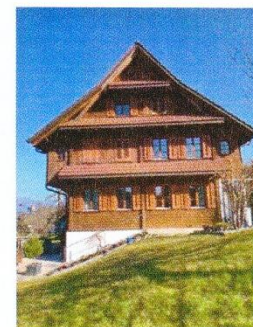


8 Unter Buholz (Obernau)



9 Hinterhasli (Klösterli)

10 Lindenhof (Brunnhof)







**Förderpreis  
für Kunst und  
Kultur der  
Stadt Kriens  
2022**

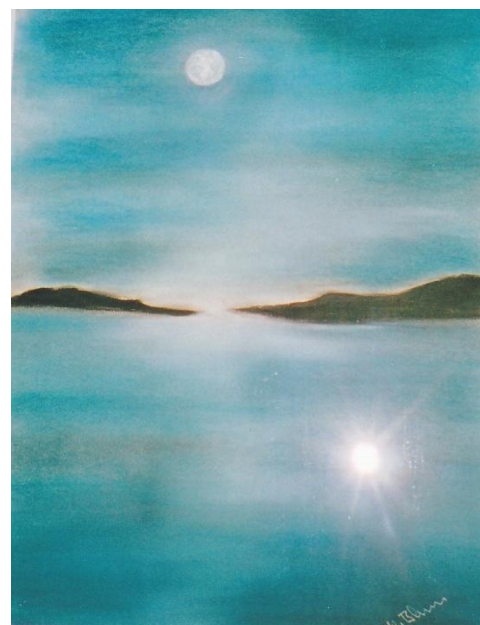
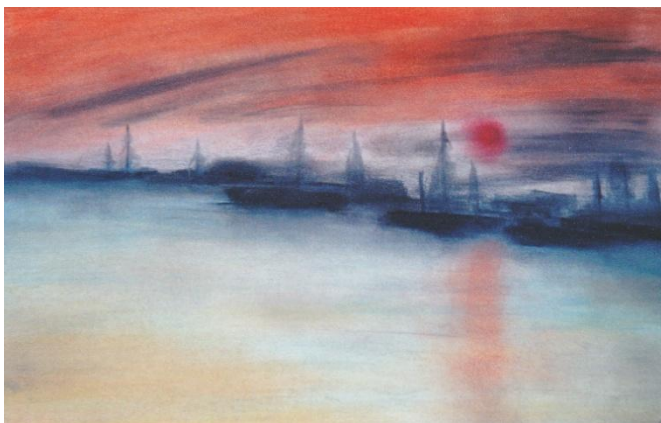
Helen Eggenschwiler, Trägerin des Krienser Förderpreises für Kunst und Kultur 2022.

Der Preis geht an die künstlerische Netzwerkerin Helen Eggenschwiler. Sie ist eine junge, umtriebige Künstlerin, die an einem spannenden Punkt ihrer Karriere steht. Die Förderpreisübergabe soll am 20. November 2022 stattfinden.

<https://heleneggenschwiler.ch/>

**Magazin Galerie**

Walti Blum



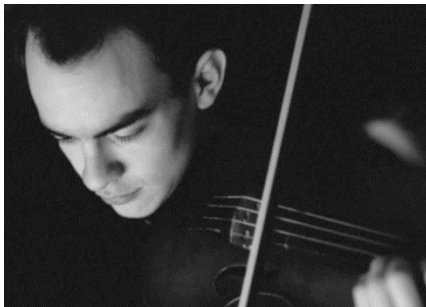


## Orchester Kriens-Horw OKH – aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

Wir freuen uns riesig darauf, endlich unser für das Beethovenjahr 2020 geplante Konzert ohne Corona-Einschränkungen am 19./20. November 2022 aufzuführen.

- Franz Schubert – Ouvertüre im italienischen Stil, C-Dur, D 591
- L. v. Beethoven – Violinkonzert D-Dur, op. 61

Weitere Details später im Kriens-Info oder unter <https://orchester-kh.ch/>



**Unser Solist, Tobias Staub (\*1997)**, erhielt im Alter von fünf Jahren in Winterthur bei Franziska Pfenninger seinen ersten Geigenunterricht. Mit 11 Jahren wechselte er zu Jens Lohmann in Zürich, wo er auch das PreCollege absolvierte. 2016 begann er an der Hochschule Luzern bei Prof. Igor Karsko und studierte anschliessend am Mozarteum Salzburg für den Master bei Prof. Annelie Gahl. Seit Studienbeginn fokussiert er sich auf Führungsrollen im Orchester und war Konzertmeister des

Zentralschweizer Jugendsinfonieorchesters und von Stringendo in Zürich. Als Konzertmeister oder Stimmführer war er im Schleswig-Holstein Festivalorchester, in der Philharmonie Salzburg, der Kammerphilharmonie Spirit of Europe und in den Hochschulorchestern von Luzern und Salzburg tätig. Seit September 2022 ist er Akademist beim Rotterdam Philharmonic Orchestra. Solistisch trat er mit dem Cosmic Percussion Ensemble, Stadtorchester Frauenfeld, Masters Orchestra in Verona und Stringendo Zürich auf. Er absolviert auch regelmässig Meisterkurse, unter anderem bei Ingolf Turban, Klaidi Sahatci, Clive Brown und Esther Hoppe.

### **Franz Schubert-(1797 – 1828)**

**„Wer die Musik liebt, kann nie ganz unglücklich werden“**



Gemäss Heinrich Kreissls, Schuberts erstem Biograph, entstanden die beiden Ouvertüren „im italienischen Stil“ (D 590 und 591) aus einer musikalischen Wette. Nach dem Besuch einer Aufführung von Rossinis Tancredi-Ouvertüre schwärmten Schuberts Freunde in höchsten Tönen von Rossinis Musik. Für Schubert zu viel des Lobes und zum Widerspruch gereizt, erklärte er, „es würde ihm ein Leichtes sein, derlei Ouvertüren, in ähnlichem Stil gehalten, binnen kürzester Zeit niederzuschreiben“. Seine Freunde nahmen ihn beim Wort und versprachen ihrerseits, die Tat durch ein Glas guten Weines zu belohnen. Ein wahrhaft dürftiger Lohn für ein solches Werk! 1817 wurden tatsächlich zwei Ouvertüren im italienischen Stil veröffentlicht und 1818 im Gasthof „Zum Römischen Kaiser“ in Wien uraufgeführt. Mit diesen



zwei Werken erlebte Schubert erstmals breite Beachtung sowie die Anerkennung von den gefürchteten Wiener Musikkritikern.

**Ludwig van Beethoven-(1770 – 1827)**  
**„Von Herzen – möge es wieder zu Herzen gehen“**



K. K. privil. F. II. Schauspielh. a. d. Wien  
 Heute Dienstag den 23. Dezember 1806  
 Wird in dem k. k. priv. Schauspielhaus an der Wien  
 gegeben  
**Eine große  
 musikalische Akademie**  
 mit Verstärkung des Orchesters  
 Zum Vortheil des Franz Klement,  
 Musikdirektor dieses Theaters.  
 Erste Abtheilung.  
 1. Eine grosse neue Overture vom Herrn Mehl.  
 2. Ein neues Violin-Concert von Herrn Ludwig van Beethoven, gespielt von Hrn. Clement.  
 3. Eine Aria vom Herrn W. Mozart, gesungen von Mad. Campi.  
 4. Eine Overture samt einen grossen Chor von Herrn Mendel, aus der Ode auf St. Cecilia, instrumentirt von Herrn W. Mozart.  
 Zweyte Abtheilung.  
 1. Eine neue Overture von Herrn Cherubini.  
 2. Ein neues Quartetto [sic] von Herrn Cherubini, gesungen von Mad. Campi, Hrn. Ehlers, Herrn Meier und Herrn Weinkopf.  
 3. Wird Herr Clement auf der Violine phantasiren und auch eine Sonate auf einer einzigen Saite mit umgekehrter Violine spielen.  
 4. Ein großer Chor von Herrn Mendel, aus der Ode auf St. Cecilia, instrumentirt von Herrn W. Mozart.  
 Die Logen und gesperrten Sitze sind in seiner Wohnung beim schwarzen Bären an der Wien Nro. 456 im 1ten Stock, von 9 Uhr früh bis Nachmittag um 5 Uhr zu haben.  
 Der Anfang um halb 7 Uhr.

Beethovens einziges Violinkonzert gehört unbestritten zu den schönsten Werken, die jemals für dieses Instrument geschrieben wurden. Vollkommen neuartig für seine Zeit erfasste man die Qualitäten des Konzertes erst in der Romantik vollständig und der Einfluss dieses Violinkonzertes auf nachfolgende Komponistengenerationen war enorm.

Nach nur fünf Wochen Kompositionsarbeit übergab Beethoven Ende 1806 das Auftragswerk an den jungen Geiger und Dirigenten Franz Clement. Die Uraufführung fand am 23. Dezember 1806 in Wien statt. Trotz extrem kurzer Vorbereitungszeit meisterte Clement die Aufgabe mit Bravour. In der Wiener Theater-Zeitung erschien am 8. Januar 1807 die Rezension von Johann Nepomuk Möser. Er lobt Clement, seine Kunst und Sicherheit auf der Violine, die sein Sklave sei. Über die Komposition selbst urteilt er zunächst positiv. Wegen ihrer Originalität und mannigfaltiger schöner Stellen sei sie mit ausnehmendem Beifall aufgenommen worden. Dann aber beklagt er, dass der Zusammenhang oft ganz zerrissen scheine und dass die unendlichen Wiederholungen einiger banaler Stellen leicht ermüden könnten. Beethovens grosse Talente werden zwar anerkannt und andere Werke aus der ersten Schaffensperiode gewürdigt. *«Man fürchtet aber zugleich, wenn Beethoven auf diesem Weg fortwandelt, so werde er und das Publicum übel dabey fahren ..., dass jeder schlechterdings gar keinen Genuß bey ihr [der Musik] finde, sondern durch eine Menge unzusammenhängender und überhäufte Ideen und einen fortwährenden Tumult einiger Instrumente ... zu Boden gedrückt, nur mit einem unangenehmen Gefühl der Ermattung das Konzert verlasse.»*

Beethoven hielt die Kritik für nicht unberechtigt und überarbeitete die Solostimme. Trotzdem verfiel das Werk in einen fast 40-jährigen Dornröschenschlaf, unterbrochen nur von einer Aufführung 1824 in Paris und endgültig wiedererweckt 1844 in London durch den 13-jährigen Joseph Joachim unter der Leitung von Felix Mendelssohn.

Nach Meinung heutiger Kritiker waren die Zuhörer 1806 durch die neue Grenzen sprengende Kreativität verwirrt und überfordert.

Vollständiger Original-Text der Kritik unter [https://dewiki.de/Lexikon/Violinkonzert\\_\(Beethoven\)](https://dewiki.de/Lexikon/Violinkonzert_(Beethoven))  
 «Werkgeschichte»

**Stubete mit Nachtessen in der Wirtschaft Wichlern**  
**Samstag, 26. November, 19.30 Uhr**



**SMB**

Miro Trawnika: Gitarre, Gesang  
Fritz Schnyder: Gitarre, Krienser Halszither,  
Mundharmonika, Gesang  
Seppi Schnyder: Bass, Krienser Halszither,  
Gesang

Repertoire: Blues, Pop, Rock, Country, Ballade,  
Evergreens, Schlager

**Echo vom Schattenberg**

Rita Christen: Akkordeon, Schwyzerörgeli, Gesang  
Fritz Schnyder: Gitarre, Krienser Halszither, Gesang  
Seppi Schnyder: Bass, Krienser Halszither, Gesang



**Schwyzerörgeli-Duo Blättler-Würsch**

Im Moment haben sich Christina Blättler und  
Adrian Würsch der traditionellen Ländlermusik  
verschrieben.

Christina Blättler: Schwyzerörgeli  
Adrian Würsch: Schwyzerörgeli und diatonische  
Handorgel  
Res Geiser: Kontrabass

Eintritt frei, Kollekte.

Das Nachtessen geht zu Lasten der Gäste.

Wir bitten um Anmeldung: Wirtschaft

Wichlern: Tel. 041 320 54 31

Mail: [wichlern@toblers-schweiz.ch](mailto:wichlern@toblers-schweiz.ch) oder

Rosmarie Schneeberger: Tel. 041 320 19 79  
[ar-ro.schneeberger@hispeed.ch](mailto:ar-ro.schneeberger@hispeed.ch)

Wir freuen uns auf einen heimeligen,  
unterhaltenden Abend mit den drei  
Formationen.





**Neujahrskonzert der Kulturgesellschaft Kriens**



Weil die beiden Musiker Stefanie Burgener, Klavier, und Jodok Vuille, Cello, vor einem Jahr mit ihrem Konzert ein riesiges Sympathie-Echo erhielten, haben wir beschlossen, diesen Anlass zu wiederholen. Zum Glück konnten wir die beiden wieder verpflichten für ein Konzert im

**Hotel Restaurant Hammer, Würzenrain 11, 6013 Eigenthal**

**Sonntag, 15. Januar 2023, 14.00 Uhr im Musiksaal.**

**Um 12.00 Uhr wird wiederum ein Mittagessen serviert.**

**Der Eintritt ist frei, Kollekte.**

Das Mittagessen geht zu Lasten des Konzertbesuchers.

**Anmeldung im Hotel: Tel. 041 497 52 05, [info@hotel-hammer.ch](mailto:info@hotel-hammer.ch) oder**

**R. Schneeberger: Tel. 041 320 19 79, [ar-ro.schneeberger@hispeed](mailto:ar-ro.schneeberger@hispeed)**

Das Duo *Piace* bringt konzertante Musik aus aller Welt in lebendig frischer Weise zu Gehör. Das Repertoire verbindet Klassik, Pop, Tango, Klezmer, Gipsy-Jazz und Irish Folk mit gefühlvollen Eigenkompositionen und Arrangements für Klavier, Cello und Gesang.

**Magazin Galerie**

Ruth Brunner



Luzern

## Walk-in Closet

Was für eine wertvolle Kooperation: Den Walk-in Closet Kriens organisieren wir gemeinsam mit der Jugendanimation Kriens und [jetzthandeln.ch](http://jetzthandeln.ch) Die Non-profit Organisation erstrebt mit ihrem Handeln und Aufklären einen sensibilisierenden und nachhaltigen Umgang mit der Umwelt.

Nebst dem Walk-in Closet Kleidertausch wird es einen spannenden Informationsrundlauf sowie eine Buvette im Innenhof mit feinen Getränken geben. Ein Erlebnis also, das ihr auf keinen Fall verpassen dürft. Jan von der Jugendanimation Kriens und sein Helfer\*innen-Team freut sich auf dich!

Samstag, 24. September 2022 | 13.00 – 16.00 Uhr

So funktioniert's:

**CLEAN OUT:** Hast auch du Kleidung in deinem Schrank, die zu wenig Beachtung kriegt, aber noch in einwandfreiem Zustand ist? Ja? Also nichts wie los, pack dir maximal zehn frisch gewaschene und gut erhaltene Kleidungsstücke, Schuhe sowie Accessoires – und dein\*e Tauschfreund\*in auch gleich dazu – und komm vorbei! ❤️

**WALK IN:** Die Kleiderannahme startet am 24. September ab 12.00 Uhr. Die Kleider können auch noch während der Kleidertauschbörse abgegeben werden. Deine Kleider werden von unseren Helfer\*innen auf die Qualität geprüft und aufgehängt.

**DRESS UP:** Der Suche nach neuen Lieblingskleidungsstücken steht nichts mehr im Weg. Max. 10 Kleidungsstücke darfst du wieder nach Hause mitnehmen.

So einfach kann nachhaltiger Kleiderkonsum sein 😊

Noch Fragen? Hier geht's zu unseren FAQ: <https://www.walkincloset.ch/faq-walkincloset>

Eintritt: KOLLEKTE

Unsere Kosten werden vollständig von [jetzthandeln.ch](http://jetzthandeln.ch) und der Stadt Kriens übernommen, herzlichen Dank dafür!

Die Kollekte geht an den Verein [jetzthandeln.ch](http://jetzthandeln.ch)

Weitere Infos: [www.walkincloset.ch](http://www.walkincloset.ch)

Kontakt: [info@walkincloset.ch](mailto:info@walkincloset.ch)



## Kulturbunker

Am 1. Oktober 2022 wird im Club des Schappe Kulturquadrats gemeinsam mit vier Bands aus den Krienser Proberäumen der «Kulturbunker» organisiert. Ziel davon ist den musikalischen Gruppierungen aus Kriens in Kriens eine Plattform zu bieten, um weitere Erfahrungen zu gewinnen und der Öffentlichkeit das Erprobte zu präsentieren. Der Event geht von 17:00 Uhr bis 22:00 Uhr und der Eintritt kostet einen «Fünfliber» (Richtpreis).



## Auftritte von:

- Everyday Workshop
- Society Sucks
- Taktlos
- Under The Scars



## Rojhat Album Releaseparty

### Rojhat, Eliel und Lexi live on stage

in Kriens – die Namen sind Programm und versprechen einen unvergesslichen, lauten und heissen Abend im Club des Kulturquadrats.

Nach langer und intensiver Arbeit ist es vollbracht – Rojhat veröffentlicht sein neues Album. Vor wenigen Jahren noch als regelmässiger Besucher in der Teiggi, dann im 2019 mit seinem ersten Bühnenauftritt beim Krienser Rhyme Rotation, kehrt Rojhat zurück in die Räumlichkeiten der Jugendanimation. Nebst dem Standort in der Jugendanimation hat sich auch der Status von Rojhat geändert: Aus dem Jungen wurde ein Mann, dessen Leidenschaft die Musik ist. Zusammen mit Eliel hat Rojhat ein neues Album produziert, welches nun am Freitag, 21.10.2022 im Rahmen der Album Releaseparty im Club des Schappe Kulturquadrats gefeiert wird. Gestartet wird der Abend von lokalen Newcomer-Rappern *Redon* (Horw) & *Kommando* (Kriens), *Jovin* (Emmenbrücke), *Deezy* (Luzern) und *Savio* (Emmenbrücke). Nun folgt der Höhepunkt des Abends: Lokalmatador Rojhat und Eliel betreten die Bühne und werden die Gäste zum Pogen, Mitsingen und Abfeiern bringen. Richtig einheizen wird dann auch *Lexi* (*Arth Goldau*), dessen Songs teilweise über 500.000 Aufrufe haben und somit schon einem breiten Publikum bekannt sind. Er wird seine Songs inmitten der Show von Rojhat und Eliel performen.

Türöffnung:	19:00 Uhr
Support-Acts:	20:00 Uhr
Auftritt Rojhat & Eliel, mit Lexi:	ca. 21:15
Ende:	23:30 Uhr

Eintritt: 5 Franken,  
inkl. ein Freigetränk (Softdrink)  
Einlass: ab 13 Jahren

Mit Barbetrieb und Snacks.

Komm vorbei und unterstütze die Next-  
Generation der lokalen Rap-Szene.



## Berichte

Wenn das Buch eine Rolle spielt ...



Thomas Conzett



Urs Abt, Luana Betschen, Bernadette Reber

... ist meistens ein Kaffee nicht weit. Das hat Thomas Conzett sich zum Thema gemacht mit seinem Buchladen BuK. Im März nun hat für das BuK eine neue Ära begonnen. Luana Betschen übernimmt die Geschäftsführung. Bernadette Reber verabschiedet sich vorerst in den wohlverdienten Ruhestand. Auch sie war am Samstag Anfang Juli am kleinen Buchladen - Fest anwesend.

„Luana Betschen wird ihre eigenen Vorstellungen in das Geschäft einbringen“, erklärt der Inhaber, Thomas Conzett. Damit das Buch auch seinen Schwerpunkt erhielt, war da ein „Kilbirad“ mit verschiedenfarbigen Prozentsätzen. Ich nahm mir das dickste verpackte Buch und drehte mir 10% heraus. Super. Zu Hause packte ich neugierig den Erwerb aus.



Wave of Lies von Sarah Eppstein (die in Australien aufgewachsen ist) mit folgender Quintessenz: *Sechs beste Freunde – einer von ihnen fehlt. Alle sind schuldig. Jeder hat etwas zu verbergen.* Das wird wahrscheinlich ein Buch nach meinem Geschmack und ist ein Versprechen für spannende

Ferienstunden.

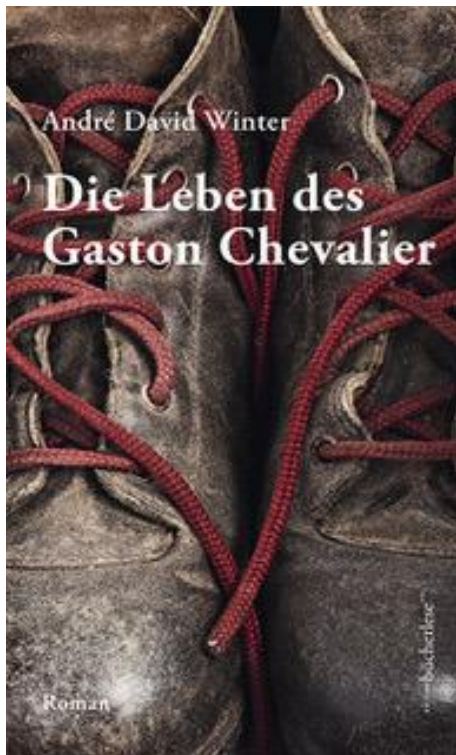
Und – Hand aufs Herz – ist das nicht ein allgegenwärtiges Thema?

Nun, ich freue mich, dass wir eine Buchhandlung haben in unserer kleinen Stadt und hoffe, sie habe viele gute Freunde in ihrem Verein *Les amies du BuK* und im täglichen Leben. Möge der Erfolgskurs seine Fortsetzung erhalten und dem Buch und seinen Schriftstellern weiterhin eine „Lanze brechen“. RS



## BuK - Buchrezensionen

**André David Winter „Die Leben des Gaston Chevalier“, edition bücherlese, 2021, 208 Seiten**



Wie viele andere kulturelle Arbeiten hatte es auch André David Winters neuer Roman im Corona-Jahr 2021 schwer, einen gebührenden Platz in der Öffentlichkeit zu bekommen. Ich konnte dem Autor kürzlich in der Stadtbibliothek Kriens horchen und war beeindruckt von der bewegenden Geschichte seines «Helden». Wir begleiten Gaston Chevalier auf seinem steinigen Weg durch das 20. Jahrhundert, angefangen beim Kleinkind in unwürdigen Verhältnissen im Paris der frühen 30er Jahre, dann im Bordell seiner Grossmutter in der Provinz. Später tingelt der junge Gaston mit seinem Vater als Artist durch Frankreich, verliert ihn durch tragische Umstände. André David Winter erzählt, wie ein Mensch, getrieben durch Schmerz und Liebe, sich immer wieder anpassen muss und schliesslich einen eigenen Weg zu sich selbst findet. Thomas Conzett

**Karin Künzle: Lauralei, orte Verlag, 2021, 272 Seiten**



Karin Künzles Roman spielt im Jahr 1937 im Toggenburg. Lina verliebt sich in Johann, der als Knecht auf dem elterlichen Hof angestellt ist. Diese Liebe darf nicht sein und wird vom jähzornigen, konservativen Vater vehement unterbunden. Als Lina schwanger ist, wird Johann verjagt, muss fliehen. Die beiden können sich fortan nicht mehr sehen. Lina durchlebt eine tiefe Krise, welche sie bis zu ihrem Tode prägen wird. Dieses ergreifende Debüt ist, obwohl sehr bedrückend, zugleich spannend und sehr lesenswert. Bernadette Reber

**Karin Künzler liest – musikalisch untermalt – am 21. Oktober 2022 um 19.30 Uhr im BuK.**

## Musical Momo im Pilatussaal in Kriens



Am Freitag, 10 Juni 2022 besuchten wir, Rosmarie und ich, die Premiere des Musicals MOMO von Patrizia Villiger im Pilatussaal in Kriens. Der Kinder- und Jugendchor Farfallina-Singers präsentierte dieses Musical unter der Leitung von Patrizia und Ursin Villiger. Patrizia komponierte dieses perfekt in die Zeit passende Musical mit viel Liebe und einem riesigen Engagement.

Wir betraten das Stadthaus und in der Vorhalle wurden wir herzlich mit Kuchen und Getränken empfangen. Bald begann die Aufführung und so suchten wir einen Sitzplatz. Der Saal war voller Kinder und Eltern und wir hatten Glück, dass wir noch einen Platz bekamen. Alle warteten gespannt. Die Aufführung begann. Patrizia Villiger sass am Klavier, auf der Bühne stand eine Treppe, auf welcher die über 60 Kinder Platz fanden. Ursin Villiger leitete die Kinder an. Ich war beeindruckt von der Aufführung. Die Kinder, im Alter zwischen 5 und 16 Jahren, waren alle sehr konzentriert und bildeten eine Einheit. Jedes wusste, wann es zu welchem Zeitpunkt wo stehen musste, und fand mühelos seinen Einsatz. Es war immer viel los auf der Bühne. Viele Solos waren eingebaut. Die Kinder sangen, tanzten und interpretierten ihren Gesang mit Gesten. Es war eine wahre Freude, ihnen dabei zuzuschauen.



Der Dirigent war mit viel Herzblut bei seiner nicht leichten Aufgabe mit den kleinen und grossen Darstellerinnen und Darstellern.





Die Energie, die von der Bühne zum Publikum floss, war gewaltig. Es beeindruckte, wie ruhig sich das Publikum mit den vielen Kindern verhielt. Das Musical dauerte immerhin 90 Minuten. Alle klatschten immer wieder und ich glaube, sie waren in die Geschichte eingetaucht.

Bestimmt ist das zu verstehen, denn wahrscheinlich kennen diese Geschichte von MOMO die meisten aus der eigenen Schulzeit. Und waren wir nicht alle davon mitgerissen?

90 Minuten sangen die Kinder voll konzentriert auswendig. Das Mikrofon wechselte hin und her und mehrmals wechselten die Kinder hinter der Bühne ihr Outfit.



Patrizia spielte ununterbrochen Klavier und begleitete so durch das ganze Stück. Ein Bravo an die Komponistin und Pianistin. Jedes Kind brachte vollen Einsatz und zeigte sein Talent, sei es nun mit Singen oder Tanzen. Eines der Kinder führte einen Ballett-Spitzentanz auf, indem es eine verführerische Puppe darstellte, welche MOMO als Köder dienen sollte. Natürlich ist MOMO nicht käuflich und der graue Mann, dessen Aufgabe es war, MOMO einzufangen, verzweifelte. Zu seinem Leid plauderte er auch noch das Geheimnis der grauen Männer aus und MOMO begriff, dass sie zusammen mit ihren Freunden, Peppo, dem Strassenkehrer und Gigi dem Fremdenführer, etwas tun musste, um dieses Elend zu stoppen. Auch diese beiden Rollen wurden wundervoll gespielt. Alle Kinder versammelten sich und machten mit Transparenten darauf aufmerksam, dass die grauen Männer gefährlich sind und den Menschen die Zeit stehlen wollen.



Wie oft in unserem eigenen Leben haben wir keine Zeit und übersehen vor lauter Stress die wirklich wichtigen Sachen. Die grauen Männer kamen und wollten die Kinder vertreiben

Sie fürchteten die Kinder, weil die sich noch Zeit nehmen um die Seele baumeln zu lassen. Die grauen Männer hatten einen eigenen Gesang und Tanz, den sie miteinander aufführten. Auf ihren Schultern trugen sie farbige Organzätücher, welche die Zeit der Menschen darstellte, die sie gestohlen hatten.

Eine wunderbare Aufführung. MOMO musste fliehen und Kassiopeia, die Schildkröte, rettete sie und brachte sie zu Meister Hora, dem Hüter der Zeit. Die Schildkröte war so wundervoll gespielt, ich war sehr gerührt. Auch Meister Hora hatte eine coole Verkleidung. Er zeigte MOMO ihre Stundenblume, welche in ihrem Herzen schlug, und erklärte ihr, welche wichtige Aufgabe auf sie wartete. Jeder hat in seinem Herzen diese wunderschöne Blume, erklärte ihr Meister Hora. Sie wurde ihnen von den grauen Männern gestohlen. MOMO musste den Menschen die Zeit zurückbringen und die grauen Menschen verschrecken.

Wie ist das eigentlich heute? Wer in unserer Zeit übernimmt die Aufgabe von MOMO? Wie oft haben wir noch Zeit zum Sein? Sind es vielleicht die Kinder? MOMO erledigte ihre Aufgabe mit der Hilfe von Kassiopeia hervorragend und die Menschen bekamen ihre Stundenblumen zurück. Bereits ging es aufs Finale zu. Alle sangen und tanzten zusammen. Und zeigten so ihre Freude über die zurückgewonnene Zeit. Das war ansteckend, denn genauso überwältigend war auch der Schlussapplaus. Die begeisterten Zuschauer applaudierten ohne Ende, es riss sie sogar von den Sitzen. Man stand und klatschte und erwarb sich so eine Zugabe. Rosen wurden verteilt, alle strahlten zufrieden. Die Aufführung war ein voller Erfolg, wie die Begeisterung zeigte.

Wir waren überglücklich und sehr dankbar an diesem Abend ein Teil davon gewesen zu sein. Vielen Dank für die Riesearbeit, die hier alle geleistet haben. Vielen herzlichen Dank für euer Engagement und Gratulation. Michèle Limacher

## **Magazin Galerie**

Urs Krähenbühl



vom Wasser beraubt



## **Sommerkonzert der Streicherensembles der Musikschule Kriens vom 30.5.2022**

Im gut besetzten Pilatussaal sind die Augen der Zuhörer erwartungsvoll auf die noch leere Bühne gerichtet. Hinter dem Bühnenvorhang schauen ab und zu neugierige und aufgeregte Kinder hervor. Endlich dürfen sie mit ihren Streichinstrumenten Platz nehmen. Eine junge Pianistin setzt sich an den Flügel. Judith Müller, die Leiterin der Streicherensembles, begrüsst das Publikum. Das Programm, das den Zuhörern geboten wird, ist klangvoll und abwechslungsreich. Es ist erstaunlich, wie rein und konzentriert auch schon die Jüngsten musizieren. Die beiden Solistinnen, Akikol Selin am Klavier, und Perrez Jael am Cello, werden gekonnt und einfühlsam vom Jugendorchester begleitet. Gegen den Schluss des gelungenen Konzerts wagen sich die Musizierenden sogar an das Allegretto der 7. Sinfonie von Beethoven.

Judith Müller und die Kinder und Jugendlichen können stolz sein auf ihre Leistung. Alle haben grossartige Arbeit geleistet. Das Publikum dankt es ihnen mit grossem Applaus. Myrtha Roth



### **Ein fulminanter Abschluss**

**War es wirklich ein Abschluss, das eindruckliche Konzert von Patrizio Mazzola im Salquin-Saal des Südpols?**

Gemütlich sitzend in den tollen Stühlen harreten wir der Dinge, die da kommen sollten, nicht ahnend, welche wundervolle Musik da auf uns wartete. Das ganze Programm wurde vom Pianisten selber kommentiert.

Gemischte Gefühle begleiteten Patrizio Mazzola, wie er meinte, freudig und gleichzeitig traurig, weil auf den Tag genau vor einem Jahr seine Mutter verstorben war. Sichtlich noch gefangen in der Trauer, begann er das Konzert mit dem Choral „Bist du bei mir“ von J.S.

Bach (bearbeitet für Klavier von ihm selber). Andächtig war die Stimmung im zahlreich erschienen Publikum. Es folgte das berühmte Impromptu op.90 Nr.4 von Schubert. Die Musik war als Erinnerung an die Mutter gedacht, die besonders den Mittelteil geliebt hatte. Ausserdem hatte er es mit 13 Jahren Hubert Harry, seinem späteren Lehrer, vorgespielt.



Bereits kündigte Patrizio auch seine grosse Eigenkomposition mit 24 Variationen für den Schluss des Konzertes an. Es folgte vorerst von Chopin die Etude op. 25 Nr.1 mit der Wirkung, als würden alle Gefühle auf einmal auf die Musik übertragen. Schumann mit

einem Stück aus den 18 „Davidsbündlertänzen“ beeindruckte mit dramatischem Anfang und Schluss. Für jedes Ohr dann das „Wiegenlied“ von Richard Strauss. Ganz egal, welche Stimmung Patrizio Mazzola aus dem Klavier zauberte, man hatte stets das Gefühl, er lege alle Kraft über seine Arme und Hände in die Tasten und bleibe dabei fast unbewegt und innerlich weit weg.

In der musikalischen Geschichte ging es dann weiter in die moderneren Zeiten. Immer schon wussten wir, dass Patrizio Mazzola Rachmaninow tief verehrt. Es folgte das Präludium, inspiriert von Böcklins Gemälde „die Heimkehr“. Vielleicht nicht für alle Ohren geeignet (wie der Pianist meinte), doch ist es trotzdem stets ein Erlebnis, wenn Patrizio Diethelm spielt; diesmal war es der 2. Satz aus der



7. Klaviersonate.

Stets mit grösster Bescheidenheit kamen die verehrenden Worte für die zeitgenössischen Komponisten aus dem Mund von einem, der in seinen Klavier-interpretationen ein wahrer Meister ist.

Innere Freude wurde spürbar, als der scheidende Lehrer für Klavier an der HSLU (Hochschule Luzern - Musik) im Südpol auf seine Zukunft hinwies, in welcher er im Jahr 2024 das Klavierkonzert, welches Caspar Diethelm für Patrizio Mazzola geschrieben hat, mit einem deutschen Orchester aufnehmen werde.

Schliesslich kam der begnadete Pianist bei sich selbst und seiner Hommage an Rachmaninow (wie er

es nennt) an. 18 der 24 Variationen bekam das aufmerksame Publikum zu hören, darunter viele ehemalige Schülerinnen und Schüler, vorgespielt mit dem Hinweis:



„Hören Sie gut zu, sie werden überall immer wieder das Paganini-Motiv herausfiltern können, halt immer wieder anders zusammen- und umgesetzt.“ Wie schon gesagt, wenn Patrizio Mazzola mit seiner Supertechnik spielt, beeindruckt er durch seine Art zu spielen und bringt so jedem Zuhörer jede Musik nahe – und nun auch die seinige.

Sein Hinweis für die nächste Zukunft: „Wenn ich komponiere, werde ich als Pianist noch besser.“

Das Musikerlebnis endete mit einem Riesenapplaus. Matthias Senn erzählte anschliessend aus dem Leben des Pianisten und seiner Jugend, die er mit Patrizio zusammen an der Talackerhalde in Kriens verbracht hatte.

Patrizio ist ein Krienser und wird, auch wenn er jetzt in Bern lebt, hier verehrt und immer wieder gefeiert. Schon sind wir von der KGK nämlich gespannt auf einen nächsten Soloabend, der bestimmt kommen wird.

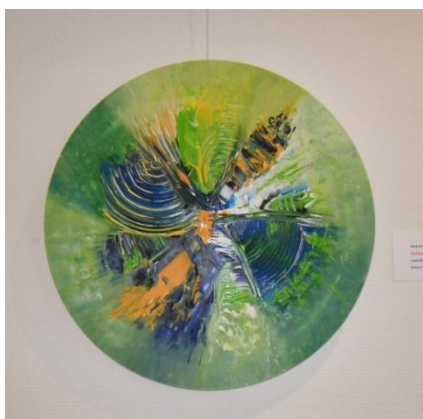
Wir von der KGK gratulieren dir zu allem, was du erreicht hast. Möge die Zukunft deine Wünsche in Erfüllung gehen lassen zur Freude aller Zuhörer.

Ein reicher Apéro brachte Interessierte miteinander in Kontakt und viele gute Gespräche entstanden.

Anschliessend fand die interessante Führung durch das riesige Musikschulgebäude statt.

Den Organisatoren Martin und Matthias Senn, die Patrizio

Mazzola unterstützten, ein herzliches Dankeschön für den gelungenen Anlass RS



Impressionen  
aus dem  
Alters-und  
Pflegeheim  
Zunacher



## Sommernachtsfest im Hotel Hammer mit Krienser Musikerinnen



Lena Finger, Andrea Arnold technischer Ablauf, Rosmarie Schneeberger

Einen herrlichen Sommerabend mit bester Musik und kulinarischen Köstlichkeiten durften die ca. 30 Gäste von Sybille Bless und Christian Longatti sowie die junge Flötistin Lena Finger und die Pianistin Rosmarie Schneeberger geniessen. Gut gelaunt und bei schönstem Wetter wurden die Gäste begrüsst.

Auf der grossen Terrasse mit Blick auf den Pilatus waren die Tische mit viel Liebe dekoriert.

Bald wurde der erfrischende Apéro mit Beeren serviert. Rosmarie am Klavier, das extra aus dem Pilatussaal nach draussen gezügelt worden war, und Lena Finger spielten abwechslungsweise

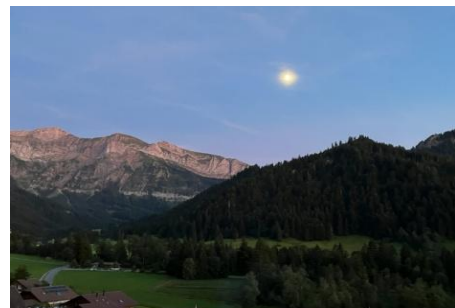


Solo und im Duo zwischen den einzelnen Gängen vorwiegend unterhaltende Klassik. Sogar eine Sage über die Marienkapelle aus dem 16. Jahrhundert im Eigenthal wurde erzählt, gefolgt von einem unbekanntem Ave Maria ebenfalls aus dem 16. Jahrhundert. Das war Musik für die Seele. Besonders beeindruckte die Arabeske von Debussy für Klavier sowie Lenas Solovortrag mit einer Arie Papagenos aus der Zauberflöte von Mozart.

Nun zum Kulinarischen! Der Viergänger startete mit gefüllten Zucchettiblüten und Pfefferminzsauce, höchste Kochkunst. Es folgte die kalte Blumenkohl-Cappuccino-Suppe. Der Hauptgang mit Saiblingsfilet aus dem Eigenthal hielt jeder Kritik stand. Den Abschluss machte das gefüllte gebackene Küchlein mit Erdbeersauce. Guter Wein und Kaffee rundeten das vortreffliche Essen ab.

Die Hammercrew stellte sich zum Schluss vor und erhielt grossen Applaus. Rosmarie und Lena

wurden von Anita Walker mit einem wunderschönen Blumenstrauss beschenkt. So endete das Sommernachtsfest etwa um 22 Uhr mit Applaus und dem mehrfach geäusserten Wunsch, diesen Anlass im Sommer 2023 zu wiederholen. (Der Text wurde freundlicherweise von einem Gast, der nicht genannt werden will, zur Verfügung gestellt.)







## Jubiläumskonzert des OKH

Mit einem ausführlichen Beitrag hat Elisabeth Filus im Krienser Kulturmagazin 2022-2 die Komponisten Felix Mendelssohn-Bartholdy und Charles Gounod beschrieben. Mit viel Wissen konnte man also das Jubiläumskonzert des Orchesters Kriens-Horw besuchen. Mit viel Wissen ja, jedoch gespannt auf die Klangwelt, die der Dirigent Gregor Bugar und „sein“ Orchester dem zahlreich erschienenen Publikum präsentierten. Theresa Limacher führte kompetent durch den Musikabend. Von ihr war zu erfahren, dass sich 1997 das Orchester zu diesem Zusammenschluss entschied. Vier

Dirigenten arbeiteten seither mit den Musikern: Dieter Lange, Mark Albisser, Sven-David Harry und Gregor Bugar – und jeder von ihnen prägte das Orchester auf seine Weise. Sehr schnell spielten die Musiker wie aus einem Guss und fesselten die Zuhörer mit ihrem Spiel. Ein absolut mitreissender Dirigent war da vorne auf dem Podium tätig für die Ouvertüre Athalia von Mendelssohn.

Dann Regula Hofmann, die Flötistin, die wir nicht zum ersten Mal bewunderten, im wunderbaren Andante von Mozart. Ohne Dirigent und innig gespielt, als wären sie schon ewig eingeschworen, Ensemble und Solistin. Das Publikum zollte denn auch gebührenden Applaus.

Das Orchester wirkte schon im 1. Satz der Sinfonie von Gounod homogen. Schwieriger der 2. Satz, der vorwiegend von der Oboe getragen wurde. Es war nicht leicht, hier den feinen „Seidenfaden“ durchzuziehen. Umso eleganter der 3. Satz mit seinem einprägsamen 3-Takt. Und schliesslich der 4. Satz mit seinem schnellen Tempo, die Bläser rissen da das Orchester mit ihrer Intensität mit.

Das Meisterstück von Gounod, seine 1. Sinfonie, war zu seiner Zeit nicht so recht populär. Das Orchester Kriens-Horw konnte es dem heutigen Publikum begeisternd zu Ohren bringen. Das jedenfalls zeigte der nicht enden wollende Applaus am Schluss.

Es war noch nicht zu Ende. Martha Wickihalter 82-jährig (wir schrieben im Bericht der GV des OKH über sie) wurde gerufen (sie hatte auch heute Geige gespielt). In der Zeit des Bestehens des Orchesters seit der Gründung 1908, war sie stets aktiv mit dabei gewesen. Ihr wurde zum Abschied als Zugabe „auf Wiedersehen“ von Eberhard Storch gespielt. Der Applaus drückte die grosse Bewunderung für so viel Initiative und Durchhaltewillen aus. RS.

## Klanglos schreit ... in der Galerie Kriens



Drei Künstlerinnen mit dem Thema: „Klanglos schreit“. An was orientiert man sich denn ohne Schrei? Und doch – wenn man all die Texte und die Stummfilme, die Katrin Odermatt zu den ausgestellten Ohren zusammengetragen hat, aufmerksam betrachtet, summt einem ohne Stimmen der Kopf. Was alles muss die Ausstellerin gedacht haben, bis sie ihren Schrei auf diese stumme Weise präsentieren konnte?

Eigentlich bereitet einen beim Eintreten das Projekt von Karin Mairitsch und ihrem unübersehbaren Spruch auf Holzwand darauf vor: „Die Kunst ist die tiefste meiner Seelen, die schreit, wenn keine andere sich getraut.“ Ist es tatsächlich eine Art Ventil für das Harmonische und das Destruktive, das Künstler mit ihrer Kunst nützen?

Diese stillen Schreie, welche die Galerie füllen, verebben, wenn der Tod eingetreten ist, und deshalb ist es bei Daniella Tuzzi im hintersten Teil des Raumes erschreckend weit und still. Was ist denn zu finden, wo hält sich mein Verstand fest? An den zwei toten Friedenstauben bleibt er hängen und am schwarzen Fleck, der auf einmal eine menschliche Form annimmt.



Ihre Gedanken lesen die drei Künstlerinnen an der Vernissage vor. Auch sie haben die Gedankenreise durch das Leben gemacht, jetzt aber nicht stumm, sondern für alle hörbar.

Wie verlässt man diese Ausstellung? Nachdenklich, traurig oder wütend? Still und beschämt? In sich gekehrt mit der



Frage: Wo ist das Licht, das die Schöpfung ausmacht? Ist es vielleicht dort, wo die tiefste der Seelen sich zu Wort meldet?

Ist Kunst vielleicht ein Ort, der ohne Worte zu den Fragen der Zeit führt? RS



## 100 Jahre Galli-Zunft

Rückblick auf einen sensationellen  
Brauchtums-Umzug, Sonntag, 4. September 2022  
Herzlichen Dank dem OK und dem Umzugschef



Zusammengestellt von Beatrix und Jürg Studer

## Portrait

### Dem Zufall überlassen

Kaum zu glauben, dass jemand aus gesammelten Stoffresten, Zeitungen, Karton und Baumaterialien, welche andere wegwerfen, den Bildern neue Impulse gibt. Peter Rügger, Krienser und pensionierter Bauberater tut dies aber mit Hingabe.



„Mit 50 habe ich angefangen zu malen und lernte bei bekannten Kunstmalern das Handwerk wie auch das Malen fast ohne Pinsel. Dadurch entstehen spannende Collagen. Im einen

Bild sieht man den Rest einer Einkaufstasche, aus einem andern sticht ein Stück Tischtuch hervor. Auch Teile von Jute-Säcken findet man in den Bildern. Ich freue mich über unverhoffte Formen.“



Auch flüssiger Wachs komme zur Anwendung. Farben wähle er intuitiv, seine Bilder würden spontan aus dem jeweiligen Moment entstehen, erklärt der Künstler weiter.

Diese Technik reizt Peter Rügger, weil er weiss, dass er bei seiner Arbeit dem Zufall ausgeliefert ist. Deshalb bekommen seine Bilder keine Titel. Er möchte, dass der

Betrachter erfassen kann, was ihm persönlich auffällt. Tatsächlich, mit der Zeit schälen sich Figuren, Köpfe und Tiere aus den Gemälden, die der Maler selbst noch nicht bemerkt hatte. Er meint, das passiere auch vielen Betrachtern.

Ausgestellt sind die Bilder bis Ende September bei Hodel & Partner, Gartenbauunternehmung, Kaiserhof in Malter, Öffnungszeiten jeweils Mo – Fr von 8 – 17.00 Uhr. Auch ein Besuch in der riesigen Gartenanlage mit verschiedenen Rasenvarianten, Bäumen und Skulpturen lohnt sich. Die Gartenanlage ist öffentlich zugänglich.

„Ich bin Hobbymaler“, erklärt mir der Künstler, dessen Werke mich beeindruckt haben, weil sie eindrücklich vom Wesen ihres Herstellers zeugen. RS



## Advents-Sudoku



- Für dieses Sudoku müssen zuerst die Symbole studiert werden.

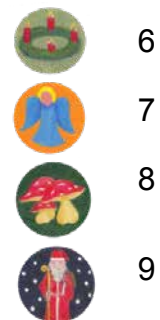
- Jedes Bild hat eine Zahl.  
- Am besten schreibt man die Zahl zum Bild im Raster und setzt dann die restlichen Zahlen ein.

- In einem **kleinen Viereck** dürfen alle 9 Zahlen nur einmal vorkommen, einschliesslich des Symbols.

- In jeder **senkrechten oder waagrechten Linie** des Feldes sollen ebenfalls alle 9 Zahlen nur einmal erscheinen, auch hier einschliesslich der Symbole.



1    2    3    4    5



6  
7  
8  
9

**sagenhaft****Märchen aus Portugal – erzählt von Carmela Saputelli am Märchenabend im Schachenwald, Obernau**

Es ist schon lange her, da zog einmal ein Bettelmönch über Land. Er kam an die Tür eines Bauern und bat um etwas zu essen, aber sie wollten ihm nichts geben. Der Klosterbruder war zum Umfallen hungrig und sagte: „Na, dann will ich sehen, dass ich mir eine Steinsuppe mache.“ Er hob einen Stein vom Boden auf, putzte die Erde ab und betrachtete ihn genau: „Ja, der ist richtig, damit kann ich eine wohlschmeckende Steinsuppe kochen.“

Die Leute aus dem Haus konnten sich vor Lachen über den einfältigen Klosterbruder nicht halten. Doch der Mönch sagte: „Wie, habt ihr noch nie Steinsuppe gegessen? Ich kann euch sagen, das ist eine leckere

Sache.“ Sie antworteten ihm: „Nun, dann zeig uns das mal.“ Das wollte der Klosterbruder nur hören. „Könnt ihr mir wohl einen Topf leihen?“, bat er. Man gab ihm einen Topf aus Steingut. Er füllte ihn mit Wasser und legte den Stein hinein. „Wenn ihr mich jetzt den Topf ans Feuer stellen liesset ...“

Man liess ihn gewähren. Sobald das Wasser im Topf zu sprudeln begann, sagte er: „Mit etwas Schmalz würde die Suppe vortrefflich werden.“ Man holte ihm etwas Schmalz.

Die Suppe kochte und kochte, und die Leute aus dem Haus liessen den Mund offen stehen vor Verwunderung. Da probierte der Klosterbruder die Suppe und sagte: „Ja, der Stein kocht gut aus, aber die Suppe ist ein wenig fade; es fehlt unbedingt eine Prise Salz.“

Man gab ihm auch noch das Salz. Er schmeckte die Suppe ab und sagte: „Ja, der Stein kocht gut aus, wenn jetzt noch ein paar junge Kohlblätter dazukämen, würde die Suppe himmlisch schmecken.“ Die Frau des Hauses ging in den Gemüsegarten und brachte ihm einen Kohlkopf. Der Klosterbruder säuberte ihn, zerpfückte ihn zwischen den Fingern und liess die Blätter in den Topf fallen. Als die Kohlblättchen gar waren, meinte er: „Der Stein hat gut ausgekocht. Doch ein Stückchen Wurst würde der Sache die Krone aufsetzen ...“

Man brachte ihm ein Stück Wurst, er warf es in den Topf, und während es kochte, zog er eine Scheibe Brot aus seinem Rucksack, tunkte es in der Suppe und begann gemächlich zu essen. Die Suppe roch so gut, dass allen das Wasser im Mund zusammenlief.

Der Mönch ass und leckte sich genüsslich die Lippen ab. Nachdem er den Topf gelehrt hatte, blieb der Stein auf dem Boden zurück. Die Leute aus dem Haus hingen mit den Augen an ihm und fragten ihn: „Sagt, Herr Klosterbruder, und was ist mit dem Suppenstein?“ Er antwortete: „Den Stein, den wasch ich ab und nehm ihn mit für das nächste Mal.“

So kam der Mönch zu einem Essen, wo man ihm nichts hatte geben wollen.



## In eigener Sache

Möchten Sie vielleicht Mitglied der KGK werden?

Ihr Beitrag hilft zum Beispiel dieses Magazin auf die Beine zu stellen.

### Anmeldung

- Einzelmitgliedschaft  
 Kollektivmitgliedschaft

Institution.....

Name / Vorname.....

Adresse.....

PLZ/Ort.....

E-Mail / Telefon.....

#### Einsenden an:

Kulturgesellschaft Kriens  
Rosmarie Schneeberger  
Wichlernweg 7, 6010 Kriens

E-Mail

[info@kulturkriens.ch](mailto:info@kulturkriens.ch)

Wenn Sie mehr erfahren  
möchten

[www.kulturkriens.ch](http://www.kulturkriens.ch)

**Kulturgesellschaft Kriens**

**GV 2023:**

**Mittwoch, 15.März, 2023**

**19.30 Uhr**, Wirtschaft Wichlern



Bosmatt 2022

## Impressum

### Herausgeberin

Kultur Gesellschaft Kriens

### Redaktion

Rosmarie Schneeberger

### Schreibende für die KGK

Jan Bürli

Thomas Conzett

Elisabeth Filus

Michèle Limacher

Bernadette Reber

Myrta Roth

Jürg Studer

Rosmarie Schneeberger

### Korrektorat

Theresa Limacher

**Druck:** Copy Shop Luzern

### Redaktionsschluss jeweils:

20. Januar, 15. Mai, 15. September

### Erscheinungsweise:

15. Februar – 31 Mai

1. Juni – 30. September

1. Oktober – 15. Februar

### Eingabeadresse für Berichte und Vorschauen:

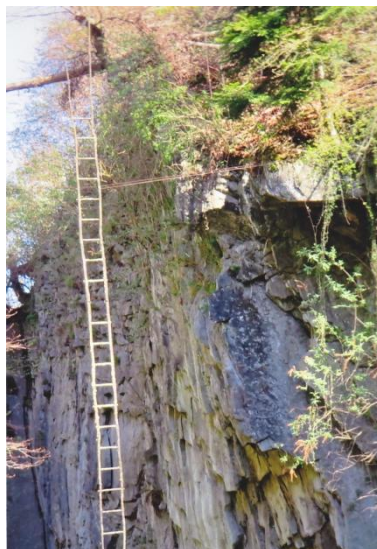
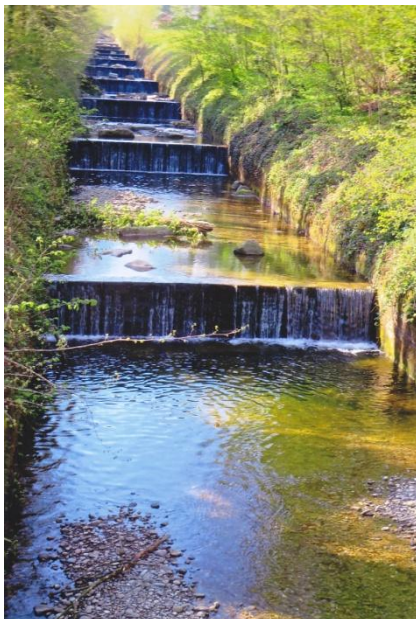
[kgk-eingaben@kulturkriens.ch](mailto:kgk-eingaben@kulturkriens.ch)

[ar-ro.schneeberger@hispeed.ch](mailto:ar-ro.schneeberger@hispeed.ch)

### Das Krienser Kulturmagazin finden Sie auf der Webseite der KGK unter

[www.kulturkriens.ch](http://www.kulturkriens.ch)

Das gebundene Heft ist in diversen Geschäften in Kriens aufgelegt: Krienser Papeterie, Schuhhaus Iff, Bläsi Obernau, Wirtschaft Wichlern, Spassimo, Stadtbüro oder kann bei uns bestellt werden.



### Magazin Galerie

Jack Portmann

Renggbach renaturiert  
(links)  
Strickleiter in der  
Renggschlucht



**Einsteigeorte ab Stans, Kriens, Luzern, Emmenbrücke**  
- weitere Einsteigeorte je nach Veranstaltung und Anfrage möglich.  
Wir haben **gratis Kundenparkplätze** in Kriens.



- **Cirque du soleil** mit LUZIA in Zürich  
So, 16. Oktober 2022 Vorstellung 17.00Uhr



- **Oh läck du mir** ein Schweizer Musical in Zürich  
So, 23. Oktober 2022 Vorstellung 14.30Uhr  
Sa, 29. Oktober 2022 Vorstellung 19.30Uhr  
Kat. 1 CHF 175.00 Ticket und Carfahrt



- **Sister Äct** in schweizerdeutsch in Zürich  
Do, 8. Dezember 2022 Vorstellung 19.30Uhr  
Sa, 7. Januar 2023 Vorstellung 19.30Uhr  
So, 15. Januar 2023 Vorstellung 14.30Uhr  
Kat. 1 CHF 170.00 Ticket und Carfahrt



- **André Rieu** Konzert in Zürich  
Sa. 21. Januar 2023 Vorstellung 20.00Uhr  
Kat. 1 CHF 175.00 Ticket und Carfahrt

## Vorschau Musik- und Erlebnisreisen 2023

- **Thuner Seebühne** Musical Dällebach Kari  
Juli und August 2023
- **Basel Tattoo** Juli 2023
- **Ballenberg Theater** Wyberhaagge mit Beat Schlatter  
Juli und August 2023

Genauere Daten und Anmeldung unter [www.heggli.com](http://www.heggli.com)

## Numis-Hunde-Reisen.ch

### HUNDEREISEN IM CAR

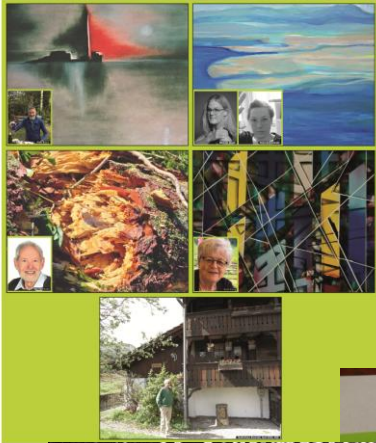
- Reisen für Sie und Ihren liebsten Begleiter.  
Schauen Sie vorbei auf [www.numis-hunde-reisen.ch](http://www.numis-hunde-reisen.ch)
- Hunde-Weihnachtsmarkt «Vicos Welt» in Zollikon  
So, 13. November 2022



# KRIENSER KULTURMAGAZIN



Rückblick Plakatausstellung der KGK  
1. Teil



Erinnerung an 2022-2

